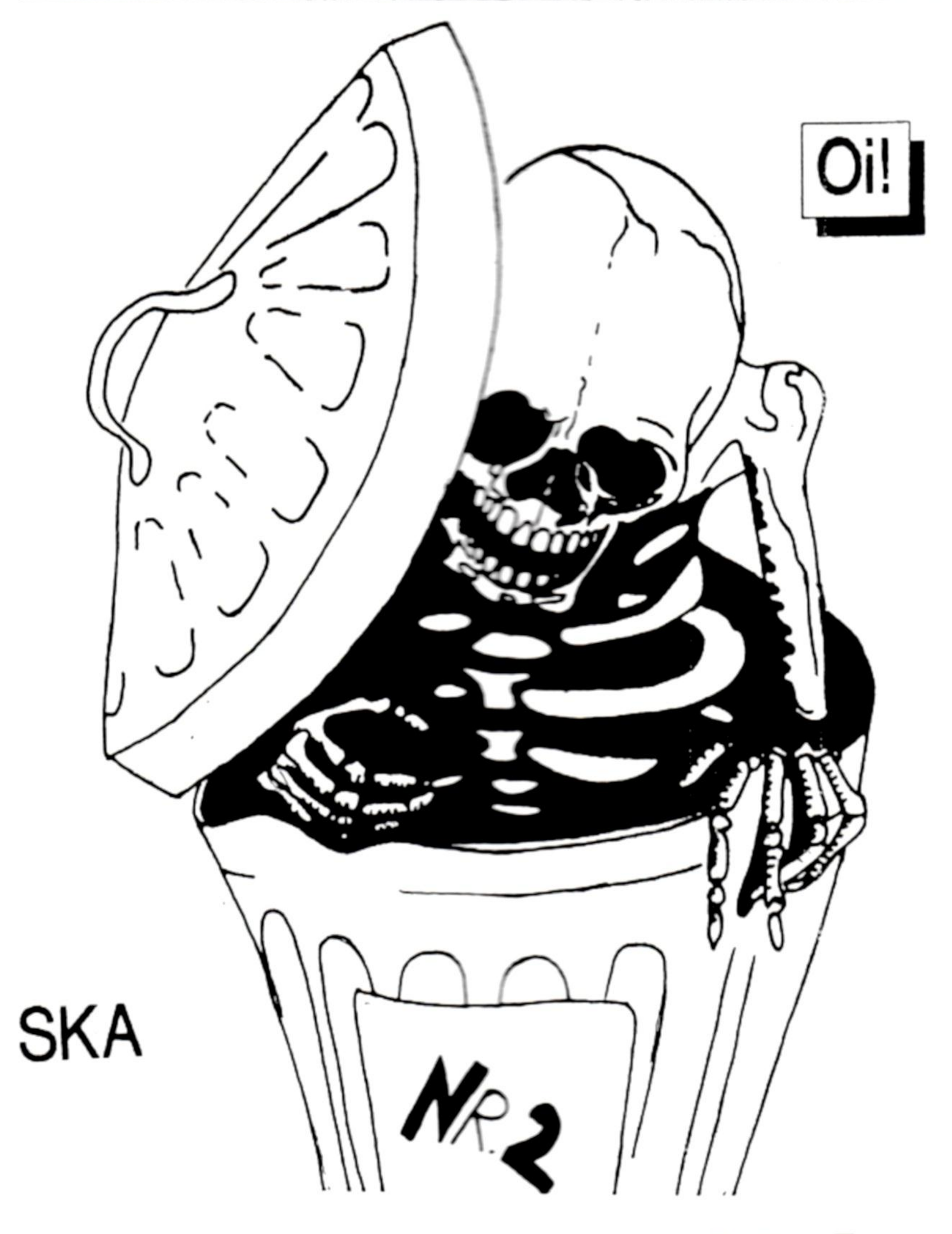
Skintonic



a message to you skinhead

SKINTONIC

....in search of the New Breed

Kaum zu glauben , aber wahr : Wir haben es tatsächlich geschafft SKINTONIC No. 2 auf den Markt zu schmeißen.
Die erste Ausgabe kam ja trotz aller Kritik und wider Erwarten recht gut an.
Dank an : Den Kreuzberger Pöbel , Uhl und die Coburger , Eindruck , die Springtoifel , die Vandalen , Skaos , Markus von Blechreiz , Lankwitz und all die anderen Chaoten.
Noch ein paar stramme Grüße an unsere Militanten und Kameraden.
Doch nun zur Kritik.
Der häufigste Kritikpunkt war zweifelsohne das abgedruckte Flugblatt der "Antifa".Da frage ich mich , ob irgendjemand den dazugehörigen Kommentar bemerkt hat.Später dazu mehr.
Es ist anscheinend in diesem unseren Lande nicht möglich , ein Skinhead - Magazin herauszugeben , das informieren , unterhalten , aber auch auf Mißstände aufmerksam machen will , ohne gleich ein dogmatisches Fähnchen - egal welcher Art - umherzuschwingen und jedem seine politische Meinung aufzudrängen.
Nun , wir wollen das trotzdem versuchen!
Artikel von Redaktionsexternen werden jederzeit abgedruckt , es gibt bei uns keine Zensur.Diese Artikel haben mit uns nichts zu tun und spiegeln in keinster Weise unser Denken wider , natürlich übernehmen wir für Fremdartikel keinerlei Verantwortung.

Kein Dank geht an alle , die unsere Briefe unbeantwortet gelassen haben - mögen sie in der Hölle schmoren!
Doch nach der langen Vorrede geht's nun endlich los :

------------WILLKOMMEN BEI SKINTONIC NR. 2!-----------------------------

a message to you skinhead

REDSKINS

KEEP ON KEEPING ON...

OI - A WORKING CLASS PROTEST
nothing more and nothing less?

Dr. Marten's Sicherheitsschuhe, blankpoliert oder von der Arbeit zerfetzt, abrasierte Haare, Levis-Jeans, Dunky-Jackets, Harringtons... billig, einfach, aus der Not der working class kids geboren und mit viel Stil nach außen getragen. Skinheads, das waren 1968/'69 weiße und schwarze working class kids die nichts hatten außer ihren Stolz und ihre proletarische Wut, die sie nicht selten an irgend welchen middle class kids abreagierten. Sie tanzten in ihren Clubs zu der Musik hauptsächlich der westindischen Einwanderer, Reggae, Ska: Skinheadmoonstomp von Simaryp, Toots and the Maytals, Prince Buster... Politik interessierte sie ersteinmal recht wenig.



1976/'77 mit dem Aufkommen des Punkrock bekommt die Skinhead-Bewegung einen neuen Auftrieb: OI - Protest und Widerstand gegen die herrschende law and order. "rebellion against all things that put us down" Kampf gegen Bullen, Sozialarbeiter, Staat... Agression die sich auch in den Fußballstadien, den terraces austobte. Während Punk jedoch schnell zu einer oberflächlichen lärmenden Modebewegung verkam blieb Skinhead eine Bewegung der Arbeiterklassenkinder.

"Sieg Heil"-Gebrülle, White Power-Aufnäher, NF-Bekloppte ..."Skinhead hat sich politisiert"... eine Bewegung der Arbeiterklasse, von schwarzen und weißen kids, Rebellen gegen die Reichen, ihre Ordnung und ihren Staat politisiert sich um mit den faschistischen Mordbanditen ihrer Klassenfeinde gemeinsame Sache zu machen? Nein, dieser Blödsinn erübrigt sich wohl von selbst. Und wenn die bürgerlichen Medien genauso wie irgendwelche studierten "Befreier der Arbeiterklasse" und middle class "Linke" solche fetten schwachgeistigen Monster als typische Skinheads präsentieren und in den Vordergrund stellen, dann wissen sie schon warum. Doch ihr geistiger Dünnschiß soll uns nicht interessieren!

Skinheads kommen aus der Arbeiterklasse und sind ein Teil von ihr. Die Ideologie der Arbeiterbewegung gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch die Kapitalisten ist der wissenschaftliche Sozialismus. Nicht umsonst waren und sind gerade in England viele Skins sozialistisch orientiert und organisiert. Bands wie Redskins, Red Alert, Red London, Upstarts... sind ein lebendiges Zeugnis dafür. Daß Skins, wenn sie für den Sozialismus eintreten in der Regel nicht den Müllhaufen hinter Mauer und Stacheldraht meinen, der sich "real existierender Sozialismus" nennt, erübrigt sich wohl von selbst, wenn man nur mal an die vielen Freunde, Kameraden und Genossen drüben denkt, die von Staat und Polizei noch mehr verfolgt werden als wir hier.

SKINS HINEIN IN DIE ROTE FRONT

FÜR DEN SOZIALISMUS !!

SKINS HATE THE NF

NPD-Veranstaltung gegen Ausländer gesprengt

MONTAG 2/5/88

Die Arbeiterklasse braucht ihre eigene Partei - 2 ...mmunistische !

ROTE STERN

Revolutionärer Klassenkampf gegen Krise und Kapital!

REBELS WITH A CAUSE

Das Norbert - Kubat - Dreieck oder ein Tag mit der "EX"

Berlin , 21.6.88,Kreuzberg.In der Abendschau kommt die Meldung , daß es wie schon am Vortag zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und "Chaoten" kam.
19.40 : Ankunft am Lenne - Dreieck.Passanten außerhalb des Polizei freien Raums fordern den Abzug der Provokateure - sprich der Polizei.Daraufhin wird auf die friedliche Menge mit Tränengas be schossen.
Das Lager wird permanent durch Wasserwerfer unter Beschuß genommen und mit Tränengas bombardiert.Steine fliegen.Die Augen brennen. Die polizei attackiert nun die Passanten energischer.Der Wasserwerfer setzt zurück und wird durch einen größeren ersetzt. Aufforderung der Polizei die Schlacht zu beenden , der Wasserwerfer ist in Aktion , die Beamten schießen.Wiederholung der Aufforderung , keine Anstalten der Beendigung auf Seiten der Gesetzeshüter.Ein Besetzer (unmaskiert) kommt aus dem Lager mit einem Stück Papier.Waffenstillstand.
Dieser wurde von einem "tapferen" Antifaschisten dazu benutzt , mich (aus sicherer Entfernung) als "Faschisten zu beschimpfen und und zu fotografieren.Ich lächelte , posierte und forderte ihn auf noch mehr Fotos zu machen und mir die Abzüge doch bitte zuzusenden.Verdutzt zog er von dannen.
Hier wurde langweilig , also zur Pfuelstr.5.
Diese sollte geräumt werden.Vor der Nr.5 standen fünf Einsatzfahrzeuge der EX:Die EX ist am 8.Mai '87 nach den Unruhen in Kreuzberg gegründet worden.Diese Einheit wurde aus Beamten zusammengestellt , die ihren Vorgesetzten durch übermäßige Gewalt im Einsatz aufgefallen waren.Sie sollten das Gegenstück zu Gauweilers Eliteeinheit bilden , übertrafen die aber an Brutalität und Gesetzeslosigkeit um Längen."Einsatzbereitschaft für besondere Lagen und einsatzbezogenes Training" (EbLT) , ist ihr eigentlicher Name , aber an Helmen oder Fahrzeugen steht nur E4 oder EX.
Am 1.5.88 in Kreuzberg fehlten diese Merkmale - Isolierband.
Dort schlugen sie auf alles ein , sogar auf drei Polizei - Chefs der für Recht und Ordnung kämpfenden Truppe.Einige Beamte anderer Einheiten wollten diese fleißigen Polizisten festnehmen , nachdem EX'ler nach eigenen Angaben nicht festnehmen , denn das macht zuviel Arbeit , sondern nur prügeln.Ihre Fahrzeuge haben häufig Gardinen vor den Fenstern....

Und da standen sie nun :4 X EX und 1 X E4 auf den Wagen.Und ich wunderte mich , warum sie nicht am Kubath-Dreieck waren , hallo Naivität.Hier war schon alles vorrüber.Dennoch saßen die Beamten in ihren Fahrzeugen wie Eishockeyspieler auf der Strafbank.
Ich muß gestehen , daß ich innigst hoffte , daß die Käfige zublieben.Und sie blieben auch zu.Nach zehn erstaunlicherweise ruhigen Minuten fuhren sie davon zum Lenee - Dreieck.Dort fand wieder das gute alte Bulle - Chaot - Spielchen statt.Also folgten wir unserer Elitetruppe zum Kampfgeschehen.Der Potsdamerplatz war schon wieder in Tränengasnebel gehüllt , schon von Weitem hörte man lautes Polizei , SA , SS - Gebrüll das nur von dem monotonen Knallen der Tränengasgewehre unterbrochen wurde.Kein Stein flog , keine Zwille spie Metall - und dennoch Tränengas?Meinungsfreiheit? Versammlungsfreiheit?
Das einzig verbotene war die Vermummung einiger , die lieber unerkannt bleiben wollten , doch daran nahm niemand Anstoß.
"Treten Sie zurück bis zur Magnetbahn" und "Losen Sie sich auf", waren die Worte der Polizei.Und immer wieder Tränengas.Über Tausend Schuß müssen die Luft getrübt haben.Brennen in den Augen , Husten.Sanitäter , die im Dreieck helfen wollten , kamen kaum durch , wurden mit Tränengas und Wasser attackiert.Das waren Tiere in grüner Uniform.Oh wie recht hatte "Uhrwerk Orange" - Brutalität kann man am besten auf der Seite des Staates ausüben; wer schützt uns vor der Polizei?

Abschließend möchte ich zu den Bewohnern des Dreiecks noch sagen:
Sie bestanden aus drei Gruppen:

1. Asseln:Dreckige Penner , die nur einen Platz zum Saufen und Popeln suchten.
2. Chaoten:Leute , deren Hobby es ist , sich mit den Bullen zu messen.
3. Politische:Meines Erachtens nach die Wenigsten,politisch motivierte Leute , die den Bau der A - Bahn verhindern wollten.



Rheinhausen

Nach 160 Tagen Arbeiterkampf bei Krupp Rheinhausen haben Vorstand und Betriebsrat sich darauf geeinigt, die Arbeiter noch bis Anfang der 90er Jahre auszunutzen und sie erst dann auf die Straße zu setzen. Ende der 90er verschmelzen die Unternehmen Krupp und Mannesmann, aber nicht, wie man annehmen könnte, weil die Nachfrage zu gering ist, sondern, um ihren Gewinn immens zu steigern. Eurofer (Europäischer Stahlarbeiterverband) bietet 800 DM pro stillgelegte Stahltonne Prämie. Dies wären in Rheinhausen 3 Mrd. Mark. Mannesmann zahlt 500 Mill. Mark für die Anschreibung der Aufträge zu ihren Gunsten. Thyssen 400 Mill. Mark für die Übernahme der Walzproduktion in die eigenen Produktionsstätten. Dies ist wahrlich eine Menge Geld, anscheinend zu viel, um noch an das Schicksal der Arbeiter zu denken. Der Schaden, den man auf politischer Ebene anrichtete, kann nicht mit diesem hohen finanziellen Gewinn konkurieren. Druck machten auch die Banken, wo Krupp mit 2 Mrd Mark verschuldet ist (230 Mill. Mark Zinsen im Jahr), die mit dieser Fusion auch einigen Gewinn erschwindeln wollen.

"Sozialdemokrat" Rau riet dem Vorstandsvorsitzenden Gerhardt Cromme, das Werk schnellstens dicht zu machen. Vier Tage später forderte er die um ihr Recht kämpfenden Arbeiter auf, die Arbeit wieder anzutreten; was wieder einmal beweist, daß heutige SPDler nichts mit den Sozialdemokraten zu tun haben, die am Anfang des Industriezeitalters Rechte und Absicherungen für die Arbeiter erkämpften. Die SPD und die Möchtegerngewerkschaften haben die gesamte deutsche Arbeiterschaft verraten. Die SPD, die so schöne, wahlwiksame Solidaritätskundgebungen für die Stahlkocher veranstaltete, versäumte es in ihrer Resolution über die Stahlpolitik den Erhalt des Werkes als Forderung aufzunehmen. Dies, was sich unter dem Deckmantel der Sozialdemokratie verbirgt, ist nichts weiter, als eine arbeiterfeindliche, korrupte Verbrecherorganisation.

Dies ist mehr als nur der Kampf um zigtausend Arbeitsplätze, dies ist vielleicht unsere letzte Chance, diesem korrupten, profitgeilen Pack zu zeigen, wer wir sind...klassenbewußte Arbeiter.

- Wir fordern die Enteignung der Sklavenhalter von Krupp und Konsorten.
- Wir rufen erneut zur uneingeschränkten Solidarität mit den Kollegen in Rheinhausen auf.
- Wir fordern mehr Klassenkampf als Rassenkampf.
- Wir fordern die Auflösung der Scheingewerkschaften und die Gründung von unparteilichen, freien Arbeitergewerkschaften.

Dies soll keine kommunistische Propaganda sein, sondern der Versuch, wieder mehr Klassenbewußtsein in die Skinheadbewegung zu bringen. Daß nicht jedes Vorstadtsöhnchen sich eine Glatze schneidet, Doc's trägt und Sieg-Heil brüllend meint, nur weil er Ausländer haßt, ist er Skinhead. Er wird morgen Dein Chef sein, und er wird Dich um die Frucht Deines Schaffens bescheißen. Die Vorstadtkids haben keine Ahnung von den Problemen der Arbeiter. Ihr Schicki-Schweine, für euch ist es doch nur Mode. Heute Skinhead, morgen Unternehmer. Lasst Eure Haare wachsen und versucht nicht etwas kaputt zu machen, wovon Ihr keine Ahnung habt.

----- SOLIDARITÄT MIT RHEINHAUSEN -----

Spendenkonto, Stichwort: Stahlhilfe
Kontonummer: 1000212110
Bankverbindung: BfG Frankfurt
Bankleitzahl: 50010111

Nieder mit dem arbeiterfeindlichen System, das sich Demokratie nennt.

Nieder mit diesem Polizeistaat, nieder mit der Zwei-Klassen-Justiz.

Nieder mit den Bonzen, die sich auf unsere Kosten ein schönes Leben machen, während wir malochen müssen, für 'nen Apfel und 'n Ei.



ZITATE

Engl. Skinhead: Ich scheiß auf das, was in den Zeitungen steht. Ich rühre keinen Finger für Politik, Ich habe nie gewählt und werden nie wählen. Ich bin kein Nazi und erst recht kein Sozialdemokrat. Meine eigene Ansicht ist, es gibt sie und uns, meine eigene Ansicht ist, daß ich mehr mit einem Schwarzen aus der Arbeiterklasse gemeinsam habe, als mit 'nem Weissen aus der reichen Mittelklasse, die mir ein Leben lang erzählen wollen, was ich zu tun habe. Abgesehen davon habe ich über Rassen und Politik nichts zu sagen, außer daß alle Politiker bestechlich sind, Schwindler und Lügner sind, und ich würde nicht einmal auf sie pissen, wenn sie brennen würden. (KB84)

Skinhead ist für mich etwas, was es in Deutschland leider nie gegeben hat, was es eben nur in England gab: eine klassenbewußte Jugendsubkultur, die sich nicht dadurch auszeichned, gegen die Erwachsenen schlechthin zu rebellieren. In England war's so, daß sich da zwar gerade bei den Skins eine eigene Kultur entwickelt hat, aber dennoch Solidarität zur eigenen Klasse bestand.
(Quelle: Skinheads in Deutschland.)

Wegen ihrer rasierten Köpfe nennen sie sich Skinheads. Die militanten hassen Ausländer und verehren Adolf Hitler.
Mit ihren rabiaten Randalen verbreiten sie Angst und Schrecken, selbst vor Mord schrecken sie nicht zurück.
(Stern)
(Da krieg ich Angst vor meinem Spiegelbild)

Skinheads? Sind det nich' die Punker, nur 'ne andere Abteilung, wa? (deutsche Hausfrau)
S..wat? Snickers...Hickheads....ach so, die Skinners...für mich sehen die aus wie Juden.



Festnahme gestern morgen am Lenné-Dreieck: Ein Polizist führt einen Besetzer mit Skinhead-Frisur ab.

EINIGE NEUIGKEITEN :

Berichten zufolge sollen einige namhafte Berliner "Redskins" dabei gesehen worden sein , wie sie auf einer Punk - Party durch lautes "Deutschland , Deutschland" und "Schwarz - Rot - Gold wir stehen zu dir" - Gegröhle auffielen und mehrere zutiefst erschütterte und entrüstete Teenie - Antifaschisten zum Aufbruch trieben. -Pfui!

Mitte Januar soll in Berlin ein Ska - Festival mit Berliner und westdeutschen Bands im Quartier Latin stattfinden - lassen wir uns überraschen.

V.I.S.D.P.
MARTIN FELLER
STEINMETZSTR.14
1000 BERLIN 30





Hier sollten vor einem gutgelauntem Publikum zwei deutsche Skabands ihr Werk vollbringen.Mit einer Stunde Verspätung ging 's los. The Busters aus Wiesloch , eine dreizehn Mann starke Band mit größtenteils nachgespielten Stücken und leider nur wenig Eigenkompositionen , trumpften auf.Von Madness bis 4Skins wurde alles originalgetreu nachgespielt.Der Sänger wirbelte auf der Bühne vor einem begeisterten Pulk und bot die optische Gegenleistung zu der netten musikalischen Darbietung.The Busters haben eine Single herausgebracht "No Respect" und "Keen on Games" , zwei neue Stücke , die an alte Ska - Tradition anknüpfen.Außerdem sind sie auf dem Skank - Sampler vertreten , genauso wie Skaos , die danach das Publikum verWöhnten.Die sechs aus München spielten ihr eigenes Repertoire. Skaos bringen stets frischen Wind auf die Bühne , wenn sie in der Nähe sind - schaut sie euch an! Allerdings gefielen mir die Busters besser.

Busters "No Respect" ,Weserlabel , am Fuchsberg 2 , 2800 Bremen 21

FANZINES!

BIG ONE : 20 DIN A 4 Seiten mit Berichten über Judge Dread ,The Voice Business , Main Event u.v.a. Gutes Lay Out ,keine Politik.Drei Seiten nette oder auch weniger nette Skinheadgirs.
3DM + Porto bei Betty Lübbers ,Erfurterstr.21 ,1000 Berlin 62

------Für Skintonicleser ein Muß!--

CLOCKWORK ORANGE Nr.8 : 14 DIN A 4 Seiten mit Red London ,Ska - Festival in Nürnberg ,Les Crombies , V.A.C. ,Endstufe ,Kruppstahl. Glänzende Schreibe wie immer , teilweise wegen zu engen Drucks anstrengend.2DM bei Ullrich Großmann , Lutherstr.15 , 8630 Coburg.

PART : 12 DIN A 4Seiten ,Modzine mit David Bowie , Kinks , Jam of today etc. Schlecht kopiert , aber smart geschrieben.
Preis telefonisch erfragen : (030)7453582
Bestellen bei:Arthur Boron , Barnestr.59 , 1000 Berlin 49

Boot Boys Revenge : 10 DIN A 4 Seiten mit Evil Conduct ,Tankard , Skullhead ,Stiff Little Fingers .
2 DM + Porto bei . Bootboys Revenge PLK 040155 , C 5142 Hückelshoven

Eat Yourself : Punkfanzine , 16 DIN A 4 Seiten mit Emils ,Negazione Nickanuke und viel AMi -Punk.
Schlechtes Cover und Lay Out , dafür gute Zeichnungen.
2 DM + Porto bei : Denis Gresser , Rheinhardtstr.1 , 1000 Berlin42

In SKINTONIC Nr. 1 berichtete ein "Skinhead" aus Hildesheim über die Vandalen.Hier nun die Richtigstellung der Vandalen:
Zuerst einmal ist Hildesheim kein rauhes Pflaster , zumindest nicht für richtige Skinheads.Ich selbst habe als Skinhead noch nie Ärger mit irgendwelchen "Skinjägern" gehabt , weil die sich nur über Rechtsradikale hermachen.Und zu diesen gehören die "zehn Glatzen , deren harter Kern aus drei Leuten besteht."
Der harte Kern sind ziemliche Pfeifen , großes Maul wenn sie viele Leute im Rücken haben (Beispiel:als jener besagte Miesling nach dem gescheiterten Treffen in Nordheim einen ganzen Teil , größten Teils faschistischer Skins , nach Hildesheim lotste , hatte er es verdammt gut drauf , sein kleines Maul verdammt groß aufzureißen.) , aber wenn sie allein sind , sind sie Speedy Gonzales in einer Person.Einer von diesen , der nicht zum harten Kern gehört , wird Turbo - Jörg genannt.Dieser Name würde auch auf alle anderen passen.Ich war hier in Hildesheim einer der ersten Skins und habe die ganze Entwicklung der Hildesheimer Skinszene miterlebt.Hier eine kurze Schilderung:
Anfangs entwickelte sich ein Haufen aus zehn bis zwölf Leuten , die unpolitisch waren und sich auch öfter mit englischen Skinheads, die in Hildesheim stationiert waren , trafen.Irgendwann tauchten plötzlich "mediengeformte Skinheads" auf , die alle einen komischen roten Aufnäher am rechten Ärmel trugen.Nach zweiwöchiger Bekanntschaft mit diesen Leuten , hielten wir es für besser , uns von diesen Leuten zu distanzieren.So entstanden in Hildesheim zwei Fronten.Nachdem die Pseudo - Skinheads einige blöde Aktionen starteten (zu viert einen Punk zusammenschlugen , auf Türken losgingen, FAP - Aufkleber o.ä. verklebten usw.) , ließen sich fast alle Oi - Glatzen die Haare wachsen , um nicht mit diesen Idioten über einen Kamm geschert zu werden.Heute gibt es in Hildesheim , wie wohl überall, wenig Oi - Glatzen ; der Zulauf bei den Pseudo - Glatzen wächst durch die Modeerscheinung , die Leute werden jedoch immer jünger und lächerlicher. (Mario)

Die Vandalen :

Die Band wurde 1984 gegründet , hat 1986 ein Demo - Band auf den Markt gebracht.Nachdem das Band mit Erfolg verkauft wurde und durch einige Konzerte genug Geld gespart war , konnten wir eine E.P. in Eigenproduktion aufnehmen.
Wir suchen ständig Auftrittsmöglichkeiten , über ein gemeinsames Konzert mit anderen Oi - Gruppen würden wir uns sehr freuen.
Die E.P. kann bestellt werden bei : Mario Pohler , Kuckuckstr.2 , 3200 Hildesheim

ROSKILDE - FESTIVAL - '88

ROSKILDE-FESTIVAL 88

Angekommen bei Europas größten Rock- und Popfestival, war man erst mal von der vor dem Konzertplatz aufgebauten Zeltstadt schwer beeindruckt. Tausende von Zelten mit Bewohnern aus ganz Europa belagerten den Zeltplatz.
Nachdem wir uns ein lauschiges Plätzchen gesucht und eine schnelle Mahlzeit runtergewürgt hatten,gingen wir auf Erkundungsreise gen Festplatz. Am selben Abend sollte "Stink" auftreten, und dafür wurde die lächerliche Kleinigkeit von nur noch 60 DM verlangt - wir verzichteten dankend.
Am nächsten Morgen besorgten wir uns noch "schnell" die Eintrittskarten. Eine Stunde später, endloses Anstehen hinter sich, bekam man sie dann endlich: Bändchen, die am Handgelenk zusammengenietet wurden. Nun streiften wir ein wenig über den Konzertplatz. Neben den unzähligen Verkaufsständen für Eß- und Trinkbares gab es insgesamt vier Bühnen.
Auf der mit einem grünen Zelt überspannten großen Bühne sollte heute DAS Ereignis stattfinden:

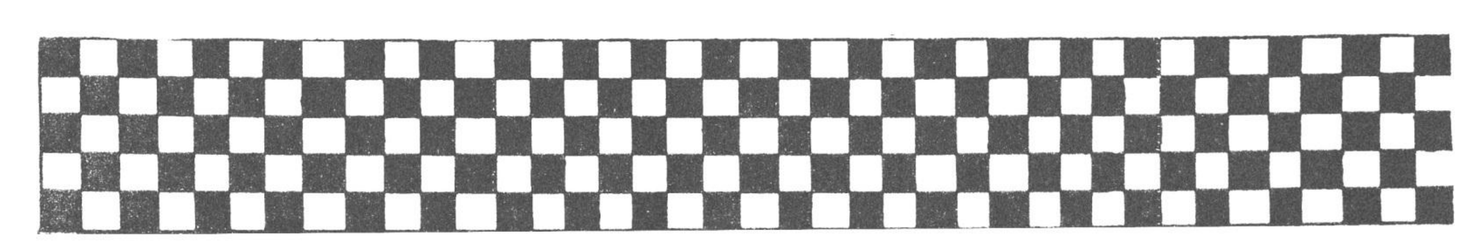
Billy Bragg - Die Pogues

Man fand sich also bei der "grünen" Bühne ein und drängte sich in die fröhlich trinkende Masse.
Billy wurde lautstark begrüßt, und der symphatische Engländer legte auch gleich ohne lange Vorreden loß. Nach einigen virtuos vorgetragenen Stücken wurde er dann von einer reizenden Dame am E-Piano und einem netten Herrn am Baß tatkräftig unterstützt. Die beiden, deren Namen ich aber leider vergessen habe, verließen uns dann nach einigen gefühlvollen Balladen wieder, und Billy Bragg machte mit einem Lied für die Mineworker weiter. Er schaffte es, das Publikum mit seinen ungeheuer gefühlvollen und gleichzeitig mitreißenden Songs wie auf magische Weise zu verzaubern. Live faszinierte Billy Bragg dermaßen, wie er es auf Platte nie vermocht hatte.
Nach dieser verträumten Stimmung stieg nun der Suffspaß in Verkörperung der Pogues auf die Bühne. Zu den gespielten Stücken ist nicht viel zu sagen, alle ihre Reißer wurden gebracht. Die Stimmung war dementsprechend. Während aber zunächst nur ein kleiner Teil der Zuschauer so richtig die Sau rausließ, wurden es mit fortlaufendem Konzert immer mehr, was nicht zuletzt diesen Cracks zu verdanken war, die einfach Jeden in den wild tanzenden, johlenden und saufenden Pulk zogen. Bald tanzte das ganze Zelt und dessen Umfeld derart ausgelassen, daß sich selbst die ohnehin nur selten auftretenden Ordungshüter dem nicht entziehen konnten. Einige Stücke der Pogues waren durch die zwei neu hinzugekommenen Saxophone ziemlich popmäßig verhunzt, doch die Jungens merkten das auch, und bald hörte man sowas nicht mehr. Nach einigen Zugaben, zu denen der Sänger allerdings getreten werden mußte (der war am Anfang des Konzertes mit zwei Whiskeypullen erschienen und war so auch das ganze Konzert über mit Whiskeyflasche aufschrauben, Whiskeyflasche trinken, Whiskeyflasche zuschrauben, Whiskey dies, Whiskey das beschäftigt; abgesehen von seinem enormen Zigarettenkonsum), verabschiedeten sich die Londoner.
Wieder im Zelt, gab man sich den Rest und soff sich vollends in's Koma.
Der nächst Morgen begann relativ früh, da einige volltrunkene Althippies, angekarrt mit eigenem Bus, auf dem selbigen trohnend und zu der Musik von Jimmy Hendrix und ähnlichem rumflippten. Der Gang zu den sanitären Anlagen erübrigte sich, da man, wenn ca. 100.000 Menschen zu diesen schreiten, denkbar schlechte Chancen hat, noch rechtzeitig zum nächsten Konzert zu erscheinen. So schlugen sich denn auch einige Hundertschaften in die Büsche.
Am Nachmittag (also ein paar Minuten später), hörten wir angedeviltes Gitarrenröhren und durchdringendes Kreischen, das sogar unsere lieben Nachbarn, die '68-Crew, übertönte. Also, nichts wie hin!
Schon in unserem Zelt war die Lautstärke enorm (das war ca. 300 m von der Bühne entfernt). Jetzt, direkt neben

den Boxen, hatte man das Gefühl, neben einer startenden Rakete zu stehen. Die lärmenden Headbanger verstanden ihr Geschäft: Sehr laut & schnell. Speedmetal vom Feinsten. (Die Jungens hießen übringens "Angel Death")
Im Zelt ordnete man seine vom Schall aerodynamisch angepassten Haare und sanierte seine Ohren.
Am Abend stand "New Model Army" auf dem Programm. Wieder großes Gedränge und recht gute Stimmung. Mir blieb von ihnen der Song "51st State" recht gut in Erinnerung, ansonsten spielte die Band ihr Repertoire souverän runter. Das Publikum ging wie auf allen Konzerten gut mit.

Wirklich erwähnenswert sind nur noch Sly & Robbie, die am nächsten Tag auftraten, doch der Reggae wurde zu sehr von der Elektronik beherrscht, so daß man sich teilweise wie in einem Telespiel vorkam. Die restlichen Bands waren nicht besonders und sind hier deshalb auch nicht erwähnt

Roskilde ist nicht nur ein Rock- und Popfestival und eine große, internationale Anhäufung von Alkoholikern, Roskilde ist ein Erlebnis ganz besonderer Art, das man nicht weiter verstehen kann, ohne selbst einmal da gewesen zu sein.



18.2.'88 - Berlin, Quartier Latin

Heiß ersehnt von mir, das erste vernünftige Concert '88 in Berlin. Erfreulicher Weise in einer der Concerthallen, wo man auch ohne Haarpracht hereinkommt. Für mich der Newcomer '87, präsentierte sich mit einer großen Tour auf dem Kontinent.
Mit ihrem Gemisch aus Pogues und Selectors fand sich eine breite Publikumspalette zusammen, von Farbigen über Skinhead bis zum Öko war alles vertreten. Mit einem kurzen, aber überzeugenden Konzert der Spitzenklasse, stellten sie sich in der Mauerstadt vor. Während ihrer abwechlungsreichen Vorstellung liefen die acht Iren durch das begeisterte Publikum und boten eine alles in allem prächtige Show.
Erwähnenswert auch die Ankündigung des Concertes von Zitty: "Eine der wenigen Skabands, die von Skinheads noch nicht kaputt gemacht wurde." Schau, schau!! Lasset uns weiter tanzen.

'ALA-SKA' GAZ 1987

Eine gelungene Mischung aus Rock Steady, Ska und Ryth'm and Blues. Mit größtenteils Eigenproduktionen ihres Produzenten Gaz Mayall, ein Genie in Sachen Melodie und Rythmus. Aber auch der Rest steht dem keineswegs nach, alles weit über dem Niveau irgendwelcher Madness-Spinner. Sollte man unbedingt in seine Plattensammlung einreihen.

SKANK RECORDS

Link-Records featuren seit neustem nicht mehr nur noch OI!-Szene, sondern sind jetzt dabei in einem Tochter-Label namens "SKANK-RECORDS" verschiedene neue und alte Ska-Größen zu verlegen. Damit sind sie die größten Herausgeber des gerade ablaufenden Ska-Revivals. Freudig überrascht war man, als auf dem Debut-Sampler auch vorwiegend deutsche Bands zu finden waren. Weiterhin wurde Judge Dread aus der Mottenkiste herausgekramt und eine Live L.P. mit seinen bekanntesten Songs aufgenommen. Im Folgenden sind diese Scheiben rausgekommen:

- Skank - "Licensed to Ska"
(SKANK LP 102)

Sampler mit den: Loafers / Skaos / Busters / The Bluebeat / The Braces / The Forest Hilbillies / Busters Allstars / Toasters
Buster Bloodfessels neue Band "Busters Allstars" machen endlich mit dem Kommerz der "Bad Manners" schluß - Der Sound erinnert mich an die Anfänge dieser genialen Band.
Die Busters, die ihre Single vorstellen, machen guten, tanzfähigen Ska. Auch ansonsten iost das Level dieser Platte durchgehend gut. Besonders gefällt mir das Stück "Fire" von The Bluebeat. (Unbedingt besorgen)

- The Loafers - "City Skanking"
(SKANK LP 101)

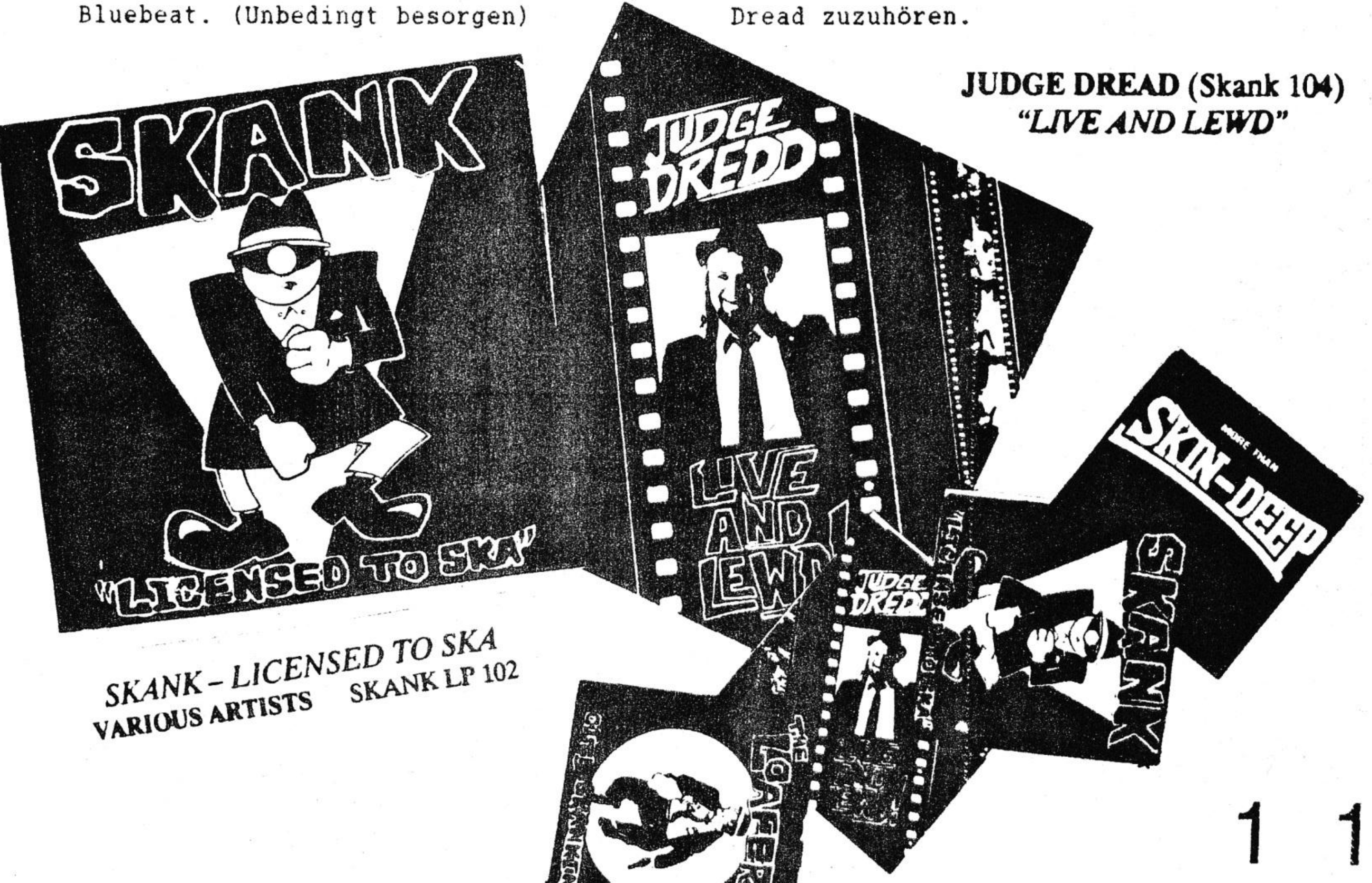
Erste "Skank"-L.P. - Durchweg schnell - Die Alternative zum Two Tone - Zeug, das, bei aller Güte, einfach zu langweilig geworden ist.

- Skin - Deep - "More Than"
(SKANK LP 103)

Vergeßt alles, was ihr je vov Skin Deep gehört habt. Skin Deep stellen sich mit einer Mischung aus Red Skins und Housemartins dar. Trotz ein, zwei Stücken mit Off-Beat, weiß ich nicht, was diese Platte bei "Skank" zu suchen hat. Die Musik ist für den, der auf so was steht, sicherlich O.K., für mich ist die Platte mehr ein Reinfall.

-Judge Dread - "Live and Lewd"
(SKANK LP 104)

"The Dirty King of Reggae" fasziniert auch heute noch. Live ist der Sound leider nicht ganz so stark, wie bei seinen Studioaufnahmen, trotzdem für mich der beste Skank bis jetzt. Beeindruckend für mich ist auch, daß sich J.D. nicht von den Skins distanziert hat und den Geist der frühen Jahre bewahrt hat. Es ist ein Genuß, dem innerlich zweifelsohne junggebliebenen Judge Dread zuzuhören.



JUDGE DREAD (Skank 104)
"LIVE AND LEWD"

SKANK – LICENSED TO SKA
VARIOUS ARTISTS SKANK LP 102

Nachtrag zum Daily Terror - Konzert , Schöppenstedt , 5.12.87

Über dieses Konzert berichteten wir in der ersten Ausgabe. Das ganze Drumherum wurde erst im Nachhinein klar.Eine Demo in Braunschweig , Drohanrufe und der groteske Versuch , Daily Terror als Faschisten abzustempeln.Wenn der Frontmann einer Band Skinhead ist , dann heißt das noch lange nicht , daß er bzw. die Band Faschisten sind.Dieses engstirnige Verhalten der Linken , Skinhead = Nazi , wird immer schlimmer.Nun werden schon Leute , die Musik aus Spaß machen , bedroht , und es wird massiv versucht , ihnen das Spielen mit allen Mitteln unmöglich zu machen.
Daß bei D.T. - Texten keine faschistische Propaganda vorkommt ,ist dem aufmerksamen Zuhörer sicher schon aufgefallen , warum also diese Beschuldigungen?Daß der Gitarrist das Publikum bat , das alberne S.H. - Brüllen sein zu lassen, da er ein Antifaschist sei , berichteten wir.Also laßt Bands wie D.T. in Ruhe und sucht euch Bands wo eure Beschuldigungen zutreffen.
Über selbiges Konzert und den Geschehnissen nebenbei gibt es eine vierzehnseitige Dokumentation , ferner hat D.T. ein 180minütiges Video produziert , alles erhältlich bei Pedder Teumer , Hamburger Str.73 , 3300 Braunschweig

Autofahrer lenkte bei Verfolgungsjagd die Polizisten mit seinem Autotelefon

Berlin, 12. August bt Der 19jährige Christian G. wurde in Steglitz von mehreren Skinheads zusammengeschlagen. Zwei der Schläger flüchteten im Auto. Sie konnten festgenommen werden, weil ein Berliner sie mit seinem Wagen verfolgte und über Autotelefon der Polizei den jeweiligen Standort des Wagens mitteilte.

Christian G. wurde bereits in einer Diskothek in der Ahornstraße von den Skins angegriffen. Sie sagten: Du kriegst Senge, weil du kein Nazi bist.

Der junge Mann flüchtete auf einen Parkplatz in der Forststraße, wurde eingeholt und verprügelt.

Autofahrer Günter W. beobachtete den Überfall und verfolgte die Täter, als sie in ihren Wagen sprangen.

In der Grunewaldstraße stoppte eine Funkstreife das Fahrzeug, nahm den 21jährigen Arne K. und den 19jährigen Jörg B. fest. Er hatte einen Schlagstock bei sich.

Zur gleichen Zeit faßten Zivilfahnder auf dem Parkplatz in der Forststraße einen weiteren Skin.



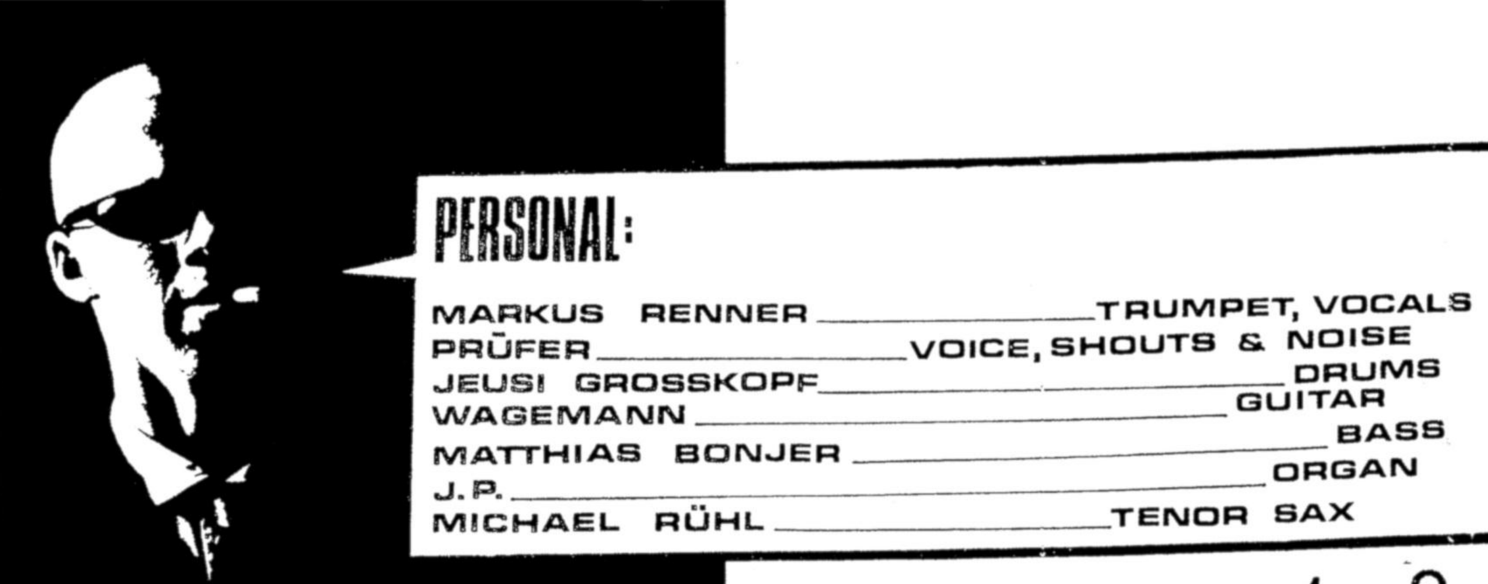
F.A.P. contra Skinheads!
In dem oben abgedrucktem Artikel gibt es zwei Dinge richtigzustellen:
1.Christian G. ist Skinhead und der erwähnte Arne Kaupat und der weitere "Skin" sind Mitglieder der FAP und tragen schmalzige Seiten - scheitel.Angeblich zehn FAP - Mitglieder verfolgten zwei Skins , weil sie keine Nazis waren. Für ihr viertes Reich können die FAP'ler wohl keine Skinheads gebrauchen.Wie schon Kühnen einmal sagte:Skins sind unsere neue SA: Ich zitiere Clockwork Orange :
Ein Sozialist und Arbeiter kann nur Antikommunist sein ,
Ein Nationalist und Patriot kann nur Antifaschist sein!



Blechreiz wurde 1983 als drei-Mann Formation gegründet.
1984 - 85 kamen dann Keyboards Saxophon und Gesang Folke Paulsen dazu.
Der Stil der Band festigt sich von anfänglichen Experimenten zu Ska und einem eigenen R & B Stil.
1985 tritt Markus an der Trompete in die Band.

1986 - 1988 : Folke verläßt die Band , Markus übernimmt den Gesang. Nach einiger Zeit kommt Monsieur Prüfer als Shouter in die Band. Spätestens in dieser Zeit beginnt die Band , einen eigenen lebhaften Ska - Stil zu zeigen und reizt auf Konzerten im BlockSchock und anderen Hallen die Zuschauer immer mehr zum tanzen.

So denn auch an jenem Samstag Abend im BlockSchock.
In den einschlägigen Programmzeitschriften war "Blechreiz" und "Die Butlers" angegeben.Doch statt der Butlers erschienen "Yebo" , man war freudig überrascht.Man konnte den vertrauten Klängen der Yebo - Rokkers lauschen , die in neuer Besetzung alte Ska - Hits tanzfertig servierten.Mit dem neuen Mann an der Trompete , neuem Gitarristen und Bassisten und nach Wegfall der für Ska denkbar ungeeigneten Sängerin , erreichten die Jungs einen vollen und authentischen Sound.
Yebo schafften es , die genialen Kompositionen der Skatalites auf die Bühne zu bringen , Ska ist nun mal Live - Musik!
"This music 's got soul."Nach einer viel zu kurzen Zugabe verließen sie uns dann.
Nun hieß es "Ade" den nostalgischen , jamaikanischen Klängen und "Hallo Two - Tone".Blechreiz trumpften mit schnellen Melodien im Off - Beat auf.Sehr gut hat mir Monsieur Prüfer als Tempomacher gefallen , denn Show ist ja bekanntlich alles.Ihr Programm beschränkte sich auch nicht nur auf die üblichen Ska - Verschnitte , sondern schwungvolle R & B - Stücke lockerten es von Zeit zu Zeit auf.Selbst die Base - Drum war dem Temperament der Band nicht gewachsen und zeigte selbiges, indem sie mit einem geräuschvollen "Plopp" einfach platzte.Doch das alles tat der Musik keinen Abbruch und weiter ging's.
Der Höhepunkt war ein Stück namens "Domina".Gewohnt schnell , prägnante Bläserparts , hartes Schlagzeug und ein überzeugender Baßlauf.
Alles in allem lohnt es sich , ein Konzert von Blechreiz zu besuchen , Schon wegen der recht lustigen Bühnenshow (entfernt angelehnt an die berühmten Blues Brothers).



Reggae
Volksmusik aus Babylon

Musik aus den USA, Sound System Leute und die Geburt des Reggae als Ska

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Einfluß der Vereinigten Staaten von Amerika auf Jamaica immer größer. Nicht nur unterhielten die USA einen Militärstützpunkt auf der Insel und griffen über ihre großen Industrieunternehmen in die Wirtschaft ein, sondern es machten sich auch immer mehr Amerikaner auf die touristische Reise in das Inselparadies. Arbeitsuchende Inselbewohner, die der desolaten Ökonomie ihrer Heimat entfliehen wollten und Geld und Glück in den USA suchten, nahmen den umgekehrten Weg. Ab 1952 verbot dann der *«McCarren-Act»* die Einwanderung nach Nordamerika.

Die Musik der USA-Schwarzen – Rhythm & Blues und Soul – wurde auf der Karibikinsel immer populärer. Besonders die von Miami aus operierenden Radiostationen WINZ und WMBM spielten Mitte der fünfziger Jahre R&B-Programme, die auf Jamaica gehört wurden. Einheimische Radioprogramme, die von der Station RJR ausgestrahlt wurden, bestanden vornehmlich aus amerikanischer Popmusik à la Patti Page und Frank Sinatra. Die Unterhaltungsmusik, die auf der Insel selbst produziert wurde, war nichts als seichte Hintergrundmusik zum Urlauberparadies, Musik, passend zum Touristentraum von rauschenden Palmen, silberweißen Stränden und azurblauer See. Sie war leicht und glatt und nicht zu laut, gerade richtig für die luxuriösen Nobelherbergen und Bungalows in Ocho Rios und an der Montego Bay. Es gab noch ein paar lateinamerikanische Nachtclub-Combos und Gruppen, die koffeinfreien Calypso aus Trinidad spielten, Tagesjournalismus in musikalischer Form von der Nachbarinsel, aber hochglanzpoliert und aufgepeppt zum provokationslosen Ohrenschmaus. Songs, wie sie Harry Belafonte noch heute singt.

Die neue Musik, die aus den USA herüberschallte, war laut und aufrührerisch – rhythmisch und zum Tanzen animierend. Auf den Straßen der Armenviertel von Jamaicas Hauptstadt Kingston hielten sich die arbeitslosen Jugendlichen ihre Transistorgeräte an die Ohren und lauschten verzückt Fats Domino und Sam Cooke, den COASTERS und den DRIFTERS, Amos Milburn, Nina Simone, Louis Jordan und Johnny Ace. Sie hatten kein Geld, keinen Job, sie hatten einfach nichts Besseres zu tun.

Bald aber kam ein ganz cleverer Teufel unter ihnen auf die zündende Idee. Er besorgte oder baute sich ein paar Lautsprecher, nahm irgendeinen billigen Plattenspieler mit Verstärker und einen Stapel Klasse-Singles. Und dann machte er seine eigene Show. Auf den Hinterhöfen und Plätzen der Gettos, auf dem Lande, auf Marktplätzen und in Bars; in Kneipen baute er seine Anlage auf, und er nannte sie großkotzig Sound System.

Ganz besonders in Kingston brach das Sound System-Fieber aus. West Kingston war früher ein Fischerdorf außerhalb der Stadt gewesen, heute beansprucht die Hauptstadt den Hafen. West Kingston wurde zum Getto-Stadtteil, ein riesiger Müllhaufen, auf dem die Ärmsten der Armen lebten, und von ihnen gab es viele. Arbeitslos, ohne Zukunftsaussichten. Und täglich kamen junge Leute vom Lande, die es satt hatten, Zuckerrohr zu schlagen, die keine Arbeit fanden im Bauxit-Abbau, die keine Gräben ausheben wollten, die alle Arbeit als Sklavenarbeit ansahen – und so unrecht damit gar nicht hatten. Sie kamen mit großen Hoffnungen in die Stadt, fanden jedoch nichts vor als übervölkerte Slums, in denen die Menschen in Blechhütten wohnten, in Ölfässern schliefen, sich aus Obstkisten und angeschwemmtem Holz Baracken gezimmert hatten.

«Dungle» hießen diese Vorstädte, *«The Village»*, *«Boys Town»*, *«Cockburn pen»*, *«Trenchtown»*, *«Greenwich Farm»*, *«Tivoli Gardens»* – *shanty towns* waren sie alle – Slums. Und die Jugendlichen schlossen sich zu Banden zusammen – nannten sich *«Israelites»*, Vertriebene, Leidende. *«Sufferers»*, so wollten sie heißen, und als *«Skulls»* oder *«Vagabonds»* machten sie Straßen unsicher, frei nach den Vorbildern in New Yorks Harlem. Die Mittelklasse auf Jamaica haßte sie, schalt sie *rude*, rüde Straßenlümmel, Rowdies, und stolz nahmen sie diese Bezeichnung an. Die Musik, die sie liebten, wurde verächtlich abgetan, aber auch gefürchtet, denn es waren die Klänge der Rebellion.

Und immer mehr dieser *rude boys* entschlossen sich, nomadisierende Disc-Jockeys zu werden. Einen besseren Job konnte sich keiner wünschen, als mit der Musik, die er liebte, die Massen zu unterhalten, berühmt zu werden und auch noch ein bißchen Geld damit zu verdienen. Die Wattzahlen kletterten um die Wette, der Konkurrenzkampf wurde mörderisch. Die Jagd nach den heißesten Scheiben war wild, aber es ging eher noch darum, wer sie am besten präsentierte. Also staffierten sich die lärmenden Vagabunden mit den aufregendsten Verkleidungen aus. Duke Reid zum Beispiel kam zu seinen Shows im Hermelin-Mantel, eine mächtige Goldkrone auf dem Kopf, einen 45er Colt im Cowboy-Halfter, eine Schrotflinte über der Schulter und einen Patronengurt um die Brust. Er war großartig, der *boss*, goldene Ringe an allen Fingern, Hollywood-Gangster, Sheriff und Talmi-Aristokrat. Er vermochte genau jene Wunschvorstellungen zu realisieren, die für die rüden Jungs attraktiv waren. Manchmal ließ er sich durch die Menge zu seinen Plattenspielern tragen. Und dann legte er los: Die letzte Single von SHIRLEY & LEE, eine seltene alte Platte von Joe Turner, und wenn sich die schwarzen Scheiben drehten und der Lärm die Leute auf die Beine



«Jamaica, eine der schönsten und teuersten Inseln Westindiens. Luxuriöse Hotels, viel Eleganz, vornehme ‹britische› Atmosphäre, prachtvolle Strände, bekanntes Klubleben, Golf- und Reitsport. Sehr schöne Landschaften; Zuckerrohr-Plantagen (hervorragender Rum), Bambus-Alleen, Tabakfelder, Bananen- und Orangenhaine usw. Für längeren Aufenthalt gut geeignet, wenn Geld keine Rolle spielt.»

Polyglott Reiseführer ‹Karibische Inseln›

brachte, dann bellte der Herzog Reid seine Sprüche. *«Wake it up! Wake it up!»* und *«Good God!!»* und *«Jump-shake-a-leg!!!»*

Oft spielten sie zu fünft oder sechs in einem großen Saal, drehten gegeneinander auf, was die Verstärker hergaben und die Boxen aushielten – denn der Baß mußte voll dröhnen. Der König sollte ermittelt werden, der Boss unter den Männern, die mit ihrer Musik Macht hatten über Brüder und Schwestern, die in der Lärmhölle die reale Hölle ihres Alltags für Stunden vergessen wollten. Prince Buster war einer von diesen Disc-Jockeys und Sir Coxsone Dodd und eine ganze Menge von Typen, die nach ein, zwei Nächten nicht mehr mithalten konnten, obwohl sie sich doch auch Papst oder Graf oder Kaiser nannten.

Schließlich aber wurde die Musik in den Staaten schlaffer, und der Bedarf auf Jamaica wuchs von Tag zu Tag. Um die Konkurrenten nicht spitzkriegen zu lassen, welche Platten man spielte, kratzte man die Labels von den schwarzen Scheiben. Oder man ließ amerikanische Platten in kleiner Auflage einfach nachpressen. Als dann Ende der fünfziger Jahre der Tanz- und Lärmkrieg, den die Sound System-Leute in der Hauptstadt Kingston, aber auch allerorten auf der Insel veranstalteten, seinen Höhepunkt erreichte, da begann das Geschäft mit am Ort produzierten Platten.

Es hatten sich mittlerweile Gruppen junger Musiker zusammengefunden, die den R&B-Stil aus den USA kopierten und von den Besitzern der Tanzhallen neben den Sound System-Leuten als zusätzliche Attraktion verpflichtet wurden. Außerdem wuchs das Bedürfnis, den Fremdeinflüssen Musik mit eigenen Inhalten entgegenzusetzen.

Also besorgten sich die technisch versierten Sound System-Leute ein- oder zweispurige Tonbandgeräte und begannen, unter primitiven Umständen die ersten Platten zu produzieren.

Jene Jamaica-Musik, die später einmal den Namen Reggae bekommen sollte, wurde in West Kingstons Beeston Street geboren. Duke Reid betrieb dort einen Schnapsladen, *«Treasure Island Liquors»*, und die Musiker, die er brauchte, trieben sich gegenüber vor dem Wettbüro herum. Unter den arbeitslosen *rude boys* waren viele, die genug Musik im Blut hatten, und sie drängelten sich bei den ersten Produktionen. Das Überangebot an willigen und befähigten Musikern führte natürlich dazu, daß die Produzenten sehr wenig bezahlten. Wenn einer sich nicht mit den paar Dollars zufriedengeben wollte, die man ihm für seine Musik bot, wurde eben ein anderer genommen: Jeder hatte einen Song zu verkaufen, jeder konnte irgendein Instrument spielen. Und die Produzenten, die auch Inhaber von Kneipen und Tanzsälen waren, Musiker, Sänger, Texter, Halsabschneider, alles in Personalunion, hatten bald ein neues Geschäft etabliert, in dem die Konkurrenz ebenso mörderisch war wie unter den Sound System-Leuten.

Und alle, die für ein paar Dollars singen, trommeln oder auf einem Bambussaxophon tröten durften, hatten außer der Genugtuung, sich vielleicht bei einem Sound System-Abend aus den Lautsprechern zu hören, ein ganz klein wenig Sozialprestige gewonnen und die in den meisten Fällen trügerische Hoffnung, den ersten Schritt aus der Armut getan zu haben.



«*Smile Jamaica.*» Worüber man auf der westindischen Insel lächeln solle, fragt sich. Bauxit, Bananen und Zucker lassen sich nicht mehr zu Preisen verkaufen wie ehedem, Wasser-, Nahrungs- und Geldknappheit werden immer größer, Mord und Gewalttätigkeiten sind an der Tagesordnung, die Touristen meiden die Insel in der Sonne. *Smile Jamaica*, Singleveröffentlichung des Reggae-Musikers Bob Marley und inoffizielle Nationalhymne von Premier Michael Manleys Gnaden – ist das Galgenhumor oder unbesiegbarer Optimismus?

«Madness, madness, I call it gladness
But if it is madness, man I know I'm filled with gladness
It's gonna be rough rough, it's gonna be tough tough
And I won't be the one who's going to suffer . . .»

Madness von Prince Buster



Um sicherzugehen , daß Deutschlands beliebteste Spaßband nicht vergessen wird , hier ein Interview mit Olaf:

Wie fing es mit den Springtoifeln an?

Im Frühjahr '87 fingen wir an uns im Keller unseres ehemaligen Schlagzeugers Lothar an sowas ähnliches wie Musik zu machen.
Zu dieser Zeit wurden schon Texte geschrieben , die wir heute noch singen , natürlich mit etwas besserem Taktgefühl.
Der Name "Ausschußware" hielt bis Silvester '84 und wir haben unter diesem Namen in Mainz und Umgebung Konzerte gegeben , bei denen es öfter zu Schlägereien mit sogenannten "Tontechnikern" an Mischpulten, kam bzw. kam es auch gelegentlich vor , daß das eine oder andere Mitglied der Band unter Applaus des Publikums von der Bühne runter verhaftet wurde , deshalb auch der Name "Springtoifel".Wenn man es im Nachhinein überlegt , wäre es für die Verkaufszahlen besser gewesen, wenn wir uns "SpringtEUfel genannt hätten , aber wir sind der Meinung , daß man Schnapsideen immer in die Tat umsetzen muß.

Man hört seit einiger Zeit nichts mehr von euch ,bereitet ihr einen Großangriff vor , Tour , Platte , Demo?

Zum dritten Punkt : Warum , zum Teufel , sollten wir eine Demonstration vorbereiten?Das Einzige , was mir spontan einfällt , wäre eine Demonstration zur Aufhebung meiner Lohnsteuer , aber dazu haben wir keine Zeit , da wir spätestens im Herbst unsere 3. LP ("Schwere Jungs") rausbringen wollen.



NEW 002 Springtoifel - Tanz der Teufel - LP

WB 010 Springtoifel - Lässige Hunde - LP

Wie wichtig ist für euch Politik und **werdet ihr** in Zukunft auch politische Texte machen?

Politik halten wir aus der Musik raus. Wir machen jetzt hier und da mal kritische Texte , die mal ganz offen und auch mal lustig verpackt auf Platte kommen.
Leider wollte unser Produzent den neuen Text von "Asozial & Pervers" nicht auf der Platte haben , was uns sehr überrascht hat ,aber der Geldgeber spricht halt auch ein Wörtchen mit.

Was haltet ihr von Bands , die ihre Texte aus rechten Propaganda-blättern zusammenstellen?

Nix

Werdet ihr weiter mit Dialekt singen?

So zwei - drei Lieder schon. Ich finde das lustig.

Wie steht ihr zu Nazi Skins?

Wir halten weder von extrem rechten noch extrem linken Leuten viel. Überhaupt sollte man Politik aus der Bewegung raushalten(Wenn man überhaupt noch von einer Bewegung sprechen kann).

Olaf zum Abschluß:

Bitte bestellt euch viel Kram , damit wir unsere Proberaummiete bezahlen können und die Versicherung uns nicht auffrißt!





Mit Schriftzug: „Laß' die Sau raus!"

T-Shirt - 16.- DM

Kontaktadresse:

SpringtOifel
65 Mainz 22
Postfach 666

WARUM REGT IHR EUCH AUF

Warum regt ihr euch auf, daß atomare Substanzen in Krisengebiete geschickt wurden? Ihr bekommt sie doch sorgfältig verarbeitet und umsonst zurück!

Warum regt ihr euch über das Roden von Wäldern auf, wenn ihr am liebsten den Baum vor'm Haus fällen möchtet, der euch beim Parken im Weg ist?

Warum regt ihr euch über Umweltverschmutzung auf, wenn die Leute, die etwas dagegen tun, in euren Augen alles Verbrecher sind?

Warum regt ihr euch über zuviele Polizisten auf, die euch Strafzettel hinter die Wischer klemmen, wenn ihr bei jeder Demo am liebsten Millionen von ihnen haben wollt?

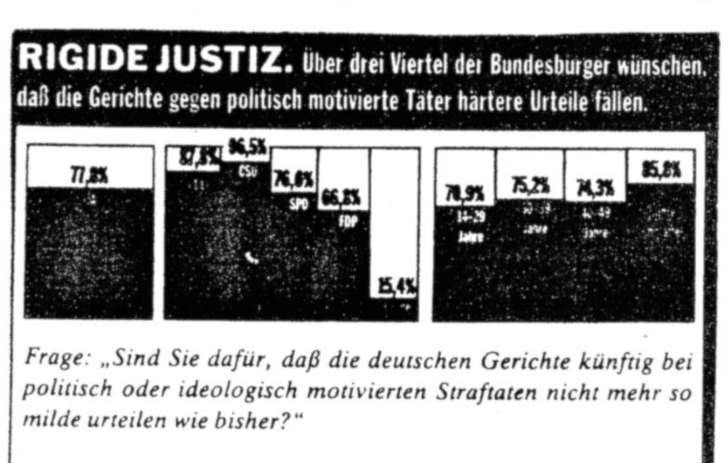
Warum regt ihr euch über Ausländerfeindlichkeit auf, wenn ihr bei jeder Gelegenheit Türken als Knoblauchfresser bezeichnet, die in Deutschland nichts zu suchen haben?

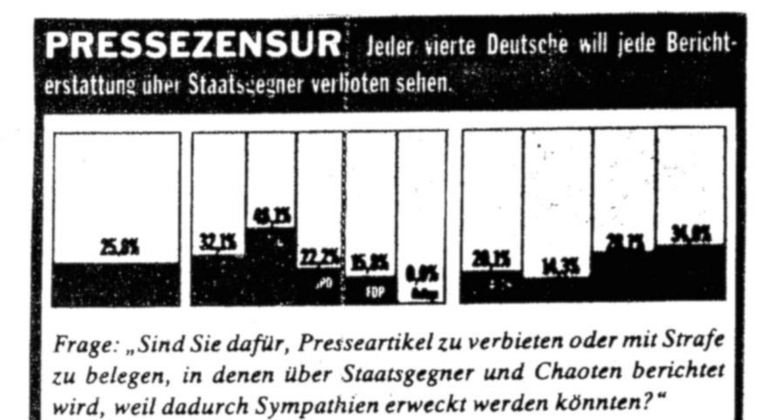
Warum regt ihr euch über Neonazis auf, wenn Deutschland eurer Meinung nach wieder einen Mann wie Adolf braucht?

Warum regt ihr euch über soziale Mißstände auf, wenn ihr die Leute, die etwas dagegen tun, am liebsten hinter Gittern sehen würdet?

Warum regt ihr euch über die Regierung auf, wenn ihr ihnen eh wieder die Stimme gebt?

Was wollt ihr eigentlich?







MADSIN UND UNSINN

Es sollten drei Berliner Bands verschiedener Stilrichtungen ihr Können zum Besten geben. Eine Psycho-Band (Madsin), eine Mod-Band und "the Voice".

Mein Hauptinteresse galt natürlich the Voice, aber auch Madsin, die ich einige Wochen zuvor schon begutachten konnte und die eurem Schreiber ganz gut gefielen, zogen an.

Schon bei der Ankunft sah man junge Leute Zaunlatten aus der Umgebung herausreißen und mit ihnen das BlockShock bombadieren. Man wartete ab, bis sich solch ein unnützer TollShock gelegt hatte und ging zum ersten Tor. Einige wilde Gerüchte über den Grund dieser Auseinandersetzung spukten durch die Luft. Hier eine kleine Auswahl der annehmbarsten: Die N F wollte sich ein Stelldichein mit der Kiez-Miliz geben. Einige Jungs wollten sich den Ausweis wiederholen, der ihnen vor einiger Zeit vor'm BlockShock abgenommen worden war.

Na gut, man machte sich weiter keine Gedanken, denn der Mob war ja auch schon abgezogen, samt der Zaunlatten.

Als erstes wurden die Psychbillies zum Tanzen inspiriert. Doch schon nach dem ersten Stück mußte Köfte (Sänger und Drummer) die Mitteilung durch's Mikro geben, daß 40 "Faschisten" auf dem Weg zum BlockShock seien, bzw. schon am ersten Tor stünden. Alle großen und kräftigen Recken sollten doch nach draußen gehen, um den weiteren Verlauf des Konzertes zu sichern. Groß und kräftig bin ich zwar nicht, aber sehr neugierig. So trieb es dann auch euren kleinen Schmierfinken nach draußen, um zu sehen, was denn nun loß sei. Als erstes kam mir eine Tränengaswolke entgegen und zwang mich zu verweilen, um Augen und Nase zu schützen. Ich hörte aber lautes "Sieg-Heil"-Gegröhle und das Zerbersten von Flaschen.

Nachdem ich mich gasdicht verschlossen hatte, wagte ich mich weiter vor, sah aber nur 15 Gestalten, die auch schon einen takti-schen Rückzug antraten. The kids are united: Psychs, Mods, Skinheads rannten den Störenfrieden entgegen, nachdem schon einige 15jährige "Skinheads" aufgrund diverser Faschozeichen nach Hause geschickt worden waren. Nun kam auch schon der Kollege in Grün, also zurück in den Konzertraum, wo auch Madsin wieder an die Arbeit ging. Die Anfangs noch etwas bedrückte Stimmung löste sich nach und nach bei wunderschönen Psychklängen, die auch Nichtanhängern dieser Musikrichtung den Rythmus in die Beine trug. Nach zwei Zugaben und einigen gerissenen Gitarrensaiten verabschiedeten sich die drei.

Umbaupause, Wechsel in den ersten Publikumsreihen; wo eben noch bunte, strupplige Hörner hin und her schwingten, sah man nun den proletarischen Kurzhaarschnitt in allen Längen und Farben.

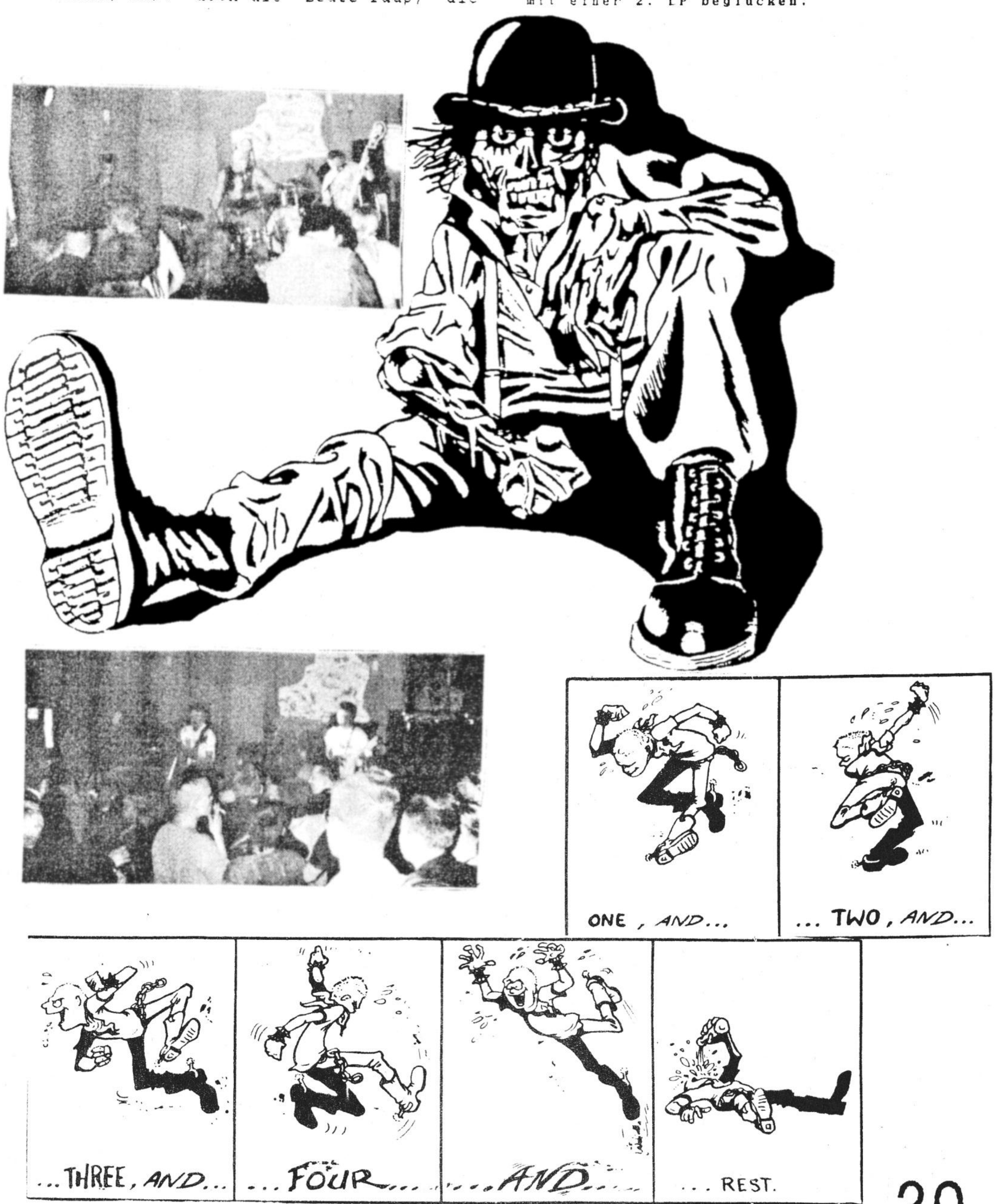
Und wieder betraten drei junge Musiker die Bühne, The Voice. "Hello, hello, we're back again", kam es aus den Boxen, das merkte man auch. Trotz des leicht lädierten Beins zeigte Quicker sich als äußerst bewegungsfreudig. Er entschuldigte sich für die Vorkommnisse im Vorfeld der Veranstaltung und fand, daß mal wieder viel zu viel Politik im Spiel gewesen sei und spielte ein Stück aus dem neuen Repertoire, das sich gegen Politik richtete. Sie schienen in letzter Zeit sehr aktiv gewesen zu sein, da eine Unzahl von neuen Stücken zum Besten gegeben wurden. Auch "Working Class Heros", was wohl den Kollegen in Rheinhausen gewidmet war, gefiel gut. "Teenage Nightmare"und "I was walking" von der Single fehlten nicht, die drei grüßten mit den beiden Titeln ihre alte Bassistin Foxi. Auch mit "Rain" von den Beatles wurden meine Ohren verwöhnt. Nach mehreren Zugaben, in denen auch zwei Musiker einer anderen Band sich an den Saiten betätigten, verabschiedeten sich unsere "Lokalmatadoren", um den anderen auch eine Chance zu geben. Dies hätte man sich sparen können, denn nun kam ein bunter Paradiesvogel mit seiner Kombo auf die Bühne, die gleich mit einem nachgespielten Lied begannen; die unmögliche Farbzusammensetzung des Sängers machte es mir unmöglich, meine Augen weiter auf das Geschehen zu richten.

So politisch, wie alles anfing, so unpolitisch hörte alles auf. Nach dem Konzert soll es noch einen Zwischenfall gegeben haben, den ich glücklicherweise nicht mehr erlebte, auch Molotowcock-

tails sind wohl geflogen. Die Vorkommnisse, die anscheinend nix mit dem Konzert zu tun hatten, waren sinnlos und verdarben einigen Jugendlichen den Abend.

Wenn ihr euch politisch betätigen wollt, laßt doch die Leute rauß, die nur ihren Spaß haben und für die Skinhead bzw. Psychobillie nur "away life" ist. Danke.

The Voice geht Ende Mai ins Tonstudio, und wird uns vorraussichtlich im August mit einer 2. LP beglücken.



ZIONSKIRCHE, TEIL 2,

Eigentlich müßten die Westberliner Skins, die bei der Zionskirche bei waren, von Erich einen Orden kriegen. Mit dieser Aktion konnten sie ihre gerade stark aufkommende Skinheadbewegung immens schwächen und dem Westen für diese "Faschistische Schlägerei" die Schuld in die Schuhe schieben. "20 faschistische Westskins hetzten arme, verblendete, ostberliner Jugendliche zu Überfall auf."

Ostberliner Pfarrer bittet um Hilfe im Kampf gegen Skinheads

Ich sehe Schnitzlers (Der Schwarze Kanal) Grinsen vor mir, als er die Nachricht über die Vorfälle an der Zionskirche bekam. Die Medien unseres "sozialistischen" Nachbarn haben wieder Grund, gegen die Erziehung im Kapitalismus zu hetzen. In der HJ, oh, jetzt heißt das ja FDJ, wäre so etwas nicht möglich. Roboter denken auch nicht.

Ost-Berlin soll bei der Suche nach den Skinhead-Schlägern helfen

Berlin, 30. Januar
Ost-Berliner Justiz soll der Staatsanwaltschaft in West-Berlin helfen, sieben Skinhead-Schläger zu finden. Sie sollen bei einem Überfall auf eine Kirche in Ost-Berlin mitgemacht haben.
In einem Ostberliner Urteil gegen „Sympathisanten der Skinheads" heißt es:
Mindestens sieben Skinheads aus West-Berlin haben sich an einem Überfall im Oktober auf ein Konzert in der Zionskirche beteiligt. Dabei wurden mehrere Menschen erheblich verletzt.
Die Zionsgemeinde erstattete daraufhin in West-Berlin Anzeige. Die Staatsanwaltschaft ermittelt seither gegen Unbekannt, unter anderem wegen Körperverletzung.
Da Ost-Berlin bisher keine Unterlagen zu dem Fall lieferte, erging jetzt ein Rechtshilfe-Ersuchen.

Nachdem der Pfarrer in der Zionskirche Anzeige erstattete, wurden in Ostberlin Strafen zwischen 15 Monaten und 4 Jahren verhängt. Nach Beendigung des Verfahrens im Osten, schickte die Staatsanwaltschaft-Ost 20 Namen, 1 Spitz-namen (Bomber), 1 Phantombild und Protokolle von der Gerichtsverhandlung und der Vernehmung an die Staatsanwaltschaft-West.

Mit diesen meist verfälschten Anschuldigungen geht nun unser Staatsanwalt hausieren. Bei SA-ähnlichen Vernehmungsmethoden wurde schon einmal der eine oder andere Name genannt. Aber nicht zuletzt das unbrauchbare Phantombild beweist die Verschwiegenheit der Kameraden hinter dem "Faschistischen Schutzwall". Danke an dieser Stelle an die Skinheads im Osten. Wir sollten mit allen Mitteln versuchen, den Bann, der uns zusammenhält, nicht abreißen zu lassen.

Skinheads stören das DDR-Weltbild

Nachfolgend präsentieren wir einen Artikel aus der NVA - Zeitschrift der DDR.Wir wollen nicht im Gegensatz zu diesem Artikel , in kalte Kriegsstimmung übergehen , sondern lediglich die Frage stellen , warum "Ingo" sich nicht hat fotografieren lassen , wenn er schon soviel erzählt hat.Jedem müßte eigentlich klar sein , das dieses "INTERVIEW" gestellt und mehr als eine Farce ist.Die DDR - Presse könnte ihre Schreibweise den Springer - Machern ruhig überstellen , oder seht ihr da einen Unterschied?

Interview mit einem in der BRD, der als Arbeitsloser „politisch zu denken" gelernt hat – und ein Skinhead geworden ist

Kahlgeschorener Kopf, Schnürstiefel, [illegible] hochgekrempelte Röhrenjeans und Bomberjacken mit Aufnähern wie diesen: „White power" („Weiße Macht"), „Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein" oder „Unsere Ehre heißt Treue", einst Leitspruch der SS – so treten sie auf: die Skinheads in der BRD. Sie greifen alles an, was ihnen „fremd" und „unsauber" erscheint. Und das ganz offen, in vielen Städten der BRD. Gewalttätig oftmals.

Ingo Kunze aus Frankfurt/Main ist einer von ihnen. Er meint, durch sein Los als junger Arbeitsloser „politisch denken" gelernt zu haben. Hannes Wagner sprach für AR mit diesem 18jährigen Skinhead. Dieser ahnte nicht, daß der Reporter ein Journalist aus der DDR war. Weshalb sich unser Autor für eine kurze Zeit mit der Rolle eines vermeintlichen BRD-Reporters abfinden mußte und sich nicht offen zu den Lebensansichten des Kranken äußern konnte.

Wie kommt es, daß du hier im Krankenhaus bist?

Das war ein Motorradunfall. Die Polizei saß uns im Nacken, da habe ich eine Kurve nicht mehr gepackt ...

Wieso Polizei?

Nun, wir waren gerade dabei, zwei Türken zu klatschen, da kamen die Bullen mit Blaulicht angefegt. Die mußten wir abhängen.

Was heißt „zu klatschen"?

Was soll das schon heißen? Eben mal Türken richtig windelweich schlagen.

Nur Türken?

Natürlich nicht! Alle anderen Ausländer, die sich hier so rumtreiben, kommen auch dran. Nur – die meisten sind halt Türken. Da diese Politniks in Bonn die Kerle und ihre Brut nicht rigoros aus dem Land jagen, müssen wir sie eben rausprügeln.

Aber warum denn nur?

Aber warum denn nicht? Die Kaffer versaun unser Land, die sind schuld, daß so viele bei uns keinen Job haben. Wenn die alle verschwinden, dann haben wir mehr als genug zu tun und dann geht's uns allen auch wieder gut.

Ist das wirklich so einfach?

Etwa nicht? Die Politniks haben nichts drauf, die sind alles Weicheier. Was wir brauchen, ist wieder mal so ein Typ wie Hitler. Der muß ja nicht gleich Weltkrieg machen und so. Aber mal wieder richtig Ordnung im Lande schaffen, dafür braucht man schon einen knallharten Typen. Und – hat's damals vielleicht keine Arbeit für alle Deutschen gegeben?

Und danach? Aber lassen wir das mal. Du hast jetzt keine Arbeit?

Das ist es doch, weil dieser Lutscher, bei dem ich war, so ein kleiner mieser Bauunternehmer, seinen Laden dicht machte, wurde ich meinen Job los. Aber als Maurer ist einfach nichts zu finden, wegen der miesen Auftragslage wird wenig gebaut, wird behauptet. Aber früher, da hatte eben Hitler Aufträge besorgt und dabei hat er an die Deutschen gedacht, indem er die Fremden in die Fremde jagte und Millionen Deutschen Arbeit gab.

Aber noch mehr wurden einfach umgebracht, Millionen Menschen ...

Wenn's stimmt! Erzählt wird so allerlei. Wer will denn die alle gezählt haben? Fakt ist doch, daß der Führer den Deutschen zunächst mal Hoffnung gegeben hat.

Würdest du dich als Faschisten bezeichnen?

So ungefähr würde ich mich schon sehen. Aber nun frage nicht auch noch, was Faschismus ist, denn da habe ich nicht so recht Ahnung, da fehlt mir wohl der Durchblick.

Hast du denn als Faschist nicht Ärger mit der Polizei?

Ach woher. Deshalb nicht. Wenn wir uns auf der Straße oder in der Kneipe mit „Sieg heil!" grüßen, dann sind die Leute höchstens mal erschrocken, manche grinsen auch. Nur wenn wir auf Tour sind, um Türken zu klatschen, dann muß man halt vor den Bullen auf der Hut sein. Aber auch da nicht immer. Bei so einer kleinen Demo irgendwelcher roter Türken, da haben wir mal einen richtigen Überfall probiert, mit Knüppel und so. Da haben sich die Bullen umgedreht und sind weg. Wir dachten erst, die holen Verstärkung, aber nichts. Die wollten offenbar nicht zwischen die Fronten geraten. So haben wir die Kaffer schön gejagt. Hinterher gab's deswegen 'ne prima Feier.

Ich finde das eher tieftraurig, Brutalität und Terror ...

Wieso denn? Von Roten und Türken kann uns nur die Gewalt befreien. Dafür stehen wir Skinheads. Gewalt ist so etwas wie unser Lebensgefühl ...

Aber Skinhead heißt doch nur so viel wie Kahlkopf?

Ach so. Ist ja auch egal. Für mich ist Skinhead ein Markenzeichen, wozu freilich eine schöne kurze Peitsche gehört. Manche haben sich auch Platte rasiert. Aber genauso wichtig sind Schnürstiefel, schöne schmale Hosenträger und die Bomberjacke mit großen tiefen Taschen, wo man eine Flasche Schnaps und das Werkzeug zum Klatschen unterbringt.

Also besteht dein Lebensinhalt aus Saufen und Raufen?

Das ist doch Quatsch! Ich kann auch ohne Alkohol prügeln. Aber es geht eben besser, wenn man sich erst mal ein paar Bier reinzieht. Und der Kehlkopf ist besser geschmiert, bei unserem Schlachtruf: „Die Deutschen kommen".

In Hamburg hat es letztes Weihnachten ja auch so angefangen, und dann wurde der Türke Ramazan Avci von Skinheads zu Tode geprügelt. Findest du das in Ordnung?

Die haben ein bißchen übertrieben. Aber einen Betriebsunfall gibt's eben überall mal. Das Gute daran ist, daß jetzt jedermann weiß, wie entschlossen wir Skinheads sind.

Wie war das eigentlich früher, als du arbeitslos wurdest?

Zuerst dachte ich: prima, jede Menge Freizeit, immer schön in den Tag hineinpennen und abends biste dann gut drauf – zumindest besser in Form als die, die den ganzen Tag malochen müssen. Doch dann fehlt einem das Geld und überhaupt: Du bist draußen, verkommst langsam, weil dir nach und nach alles scheißegal wird. Du kommst dir so überflüssig vor. Du kriegst regelrecht Minderwertigkeitskomplexe, weil die anderen was zu tun haben, nur du selbst nicht. Aber da habe ich dann zum Glück ein paar Leute kennengelernt, bei denen ich politisch denken gelernt habe. Nur bei denen wirst du ein knallharter Deutscher.

Meinst du, daß du die richtigen Leute kennengelernt hast?

Komm doch einfach mal mit, wenn wir mal wieder einen Türken klatschen gehen, dann weißt auch du, wie rum sich die Welt

HALLOWEEN

abgedrehtes aus England

Lonsdale

Sweatshirt	44 DM
T - Shirt	25 DM
Kapuzenpullover	59 DM
Poloshirt	49 DM

Perrys

Poloshirt	59 DM
Pullover	79 DM

Docs

8 Loch	109 DM
14 Loch	119 DM
11 Loch Workers	129 DM
14 Loch Rangers	129 DM
Monkey Boots auch in Wildleder	59 DM
Schnürsenkel (3 Längen , 4 Farben)	3,50 DM

Stay Press (5 Farben)	89 DM
Harrington (7 Farben)	79 DM
Bomberjacken (5 Farben)	98 DM
T - Shirts , bedruckt(div. Motive)	25 DM

Dies alles und noch viel mehr gibt es direkt vor Ort oder als Bestellung.
Also kommt vorbei oder fordert euch die Liste an.
Das Halloween ist nur ein paar Meter vom U - Bahnhof "Sophie - Charlotte Platz" entfernt.
An der Tür hängt ein Union Jack , der Laden ist kaum zu verfehlen.

BERLIN - CHARLOTTENBURG

SUAREZSTR. 62

BISMARCKSTR.

KANTSTR.

U - Bhf.
Sophie - Charlotte Pl.

SUAREZSTRASSE

Tel.: 3243092

HISTORY OF SKA

PRINCE BUSTER	-FABULOUS GREATEST HITS	PRINCE BUSTER	UK 22.- DM
PRINCE BUSTER	-ORIGINAL GOLDEN OLDIES VOL.1	PRINCE BUSTER	UK 22.- DM
PRINCE BUSTER	-ORIGINAL GOLDEN OLDIES VOL.2	PRINCE BUSTER	UK 22.- DM
DESMOND DEKKER	-OFFICIALLY LIVE AND RARE (2 LP)	TROJAN	UK 23,90DM
DESMOND DEKKER	-ORIGINAL REGGAE HIT SOUND	TROJAN	UK 16,90DM
THE ETHIOPIANS	-ORIGINAL REGGAE HIT SOUND	TROJAN	UK 16,90DM
TOOTS AND THE MAYTALS	IN THE DARK(70er Jahre)	TROJAN	UK 16,90DM
SYMARIP	-SKINHEAD MOONSTOMP	TROJAN	UK 16,90DM
JACKIE OPEL	-A LOVE TO SHARE	TOP DECK	JA 26,90DM
MAX ROMEO	-LET THE POWER FALL(early 70's)	DYNAMIC	JA 26,90DM
DERRICK HARRIOTT	-14 CHART BUSTERS(early 70's)	CRYSTAL	JA 26,90DM
THE PARAGONS	-ON THE BEACH	TREASURE ISLE	UK 22.- DM
DON DRUMMOND	-GREATEST HITS	TREASURE ISLE	UK 22.- DM
THE SKATALITES	-THE RETURN OF THE BIG GUNS	ISLAND	UK 19,90DM
KING STITT,MONTY MORRIS,LORD	-JAMAICAN REGGAE VOL.1		
CREATOR,CLANCY ECCLES,...	12 GOLDEN HITS 1968-72	CLANDISC	JA 29.- DM
WINSTON WRIGHT & DYNAMITES,	-JAMAICAN REGGAE VOL.2		
SILVERTONES,ALTON ELLIS,...	12 GOLDEN HITS 1968-72	CLANDISC	JA 29.- DM
STRANGER COLE,PATSY,BABA BROOKS	-INTENSIFIED VOL.1		
SHENLEY DUFFUS,MAYTALS,...	JAMAICAN SKA MUSIC	MANGO	US 26,90DM
MONTY MORRIS,DON DRUMMOND,	-MORE INTENSIFIED		
THE MAYTALS,SKATALITES,...	JAMAICAN SKA MUSIC	MANGO	US 26,90DM
JUSTIN HINDS,THE RULERS,			
BABA BROOKS,THE SKATALITES	-CLUB SKA 67	MANGO	US 26,90DM
DESMOND DEKKER,MELODIANS,	-KING KONG COMPILATION		
MAYTALS,PIONEERS,KEN BOOTHE,	HISTORIC REGGAE RECORDINGS 68-70	MANGO	US 26,90DM
BABA BROOKS,DON DRUMMOND,	-MUSIC IS MY OCCUPATION		
TOMMY MC COOK	SKA INSTRUMENTALS 1962-65	TROJAN	UK 16,90DM
DON DRUMMOND,SKATALITES,	-DANCE CRASHER		
LEE PERRY,RULERS,BABA BROOKS	FROM SKA TO ROCK STEADY	TROJAN	UK 16,90DM
THE UPSETTERS,SIR GIBBS,	-JOE GIBBS AND FRIENDS		
REGGAE BOYS,PETER TOSH,...	-THE REGGAE TRAIN 1968-71	TROJAN	UK 16,90DM
KINGSTONIANS,SOUL SISTERS,			
UPSETTERS,DANDY,PIONEERS,	-TIGHTEN UP VOL.2	TROJAN	UK 16,90DM
JIMMY CLIFF,DON DRUMMOND,	-THE TROJAN STORY		
DANDY,ETHIOPIANS,ALTON ELLIS,	A HISTORY OF THE ORIGINAL SKA,		
MAYTALS,LEE PERRY,ROY SHIRLEY	ROCK STEADY & EARLY REGGAE MUSIC	TROJAN(3LP)	UK 34,90DM
HARRY J ALL STARS,DAVE & ANSELL			
COLLINS,UPSETTERS,MAYTALS,...	-MONKEY BUSINESS	TROJAN	UK 16,90DM
ERIC DONALDSON,MELODIANS,			
ETHIOPIANS,MAYTALS,JIMMY CLIFF	-20 REGGAE CLASSICS VOL.1	TROJAN	UK 16,90DM
ROLAND ALPHONSO,AUGUSTUS PABLO,			
ANDY CAPP,BOB MARLEY,L.PERRY	-20 REGGAE CLASSICS VOL.2	TROJAN	UK 16,90DM
PARAGONS,DERRICK HARRIOTT,			
BOB & MARCIA,KEN BOOTHE,...	-20 REGGAE CLASSICS VOL.3	TROJAN	UK 16,90DM
BORIS GARDENER,BOB MARLEY,			
DANDY,MAYTALS,UPSETTERS,...	-TROJAN EXPLOSION	TROJAN	UK 16,90DM
GAYLADS,MELODIANS,PETER TOSH,			
KEN BOOTHE,MARLEY & WAILERS,...	-BEST OF BEVERLY'S RECORDS	TROJAN	UK 16,90DM
DENNIS ALCAPONE,U-ROY,TOMMY			
MC COOK,TECHNIQUES,THREE TOPS	-GEMS FROM TREASURE ISLE	TROJAN	UK 19,90DM
JOHN HOLT,HEPTONES,PRINCE	-MELODISC PRESENTS		
BUSTER,DENNIS BROWN,...	JAMAICAS' GREATEST	MELODISC	UK 22.- DM
LYNN TAIT & THE JETS,BOB ANDY,			
BORIS GARDENER,PARAGONS,...	-RUSTY DUSTIES	WILDFLOWER	US 26,90DM
TECHNIQUES,THREE TOPS,ALTON &			
THE FLAMES,MELODIANS	-DUKE REID GOLDEN HITS	TREASURE ISLE	UK 22.- DM
TERMITES,JOYA LANDIS,KEN PARKER,			
SUPERSONICS,TOMMY MC COOK	-HERE COMES THE DUKE	TREASURE ISLE	UK 22.- DM
ALTON ELLIS,MELODIANS,PHYLLIS			
DILLION,TECHNIQUES,SILVERTONES,			
DOBBY DOBSON, THE JAMAICANS	-HOTTEST HITS VOL.1-3	jeTREASURE ISLE	UK 22.- DM

SKANKIN ROUND THE WORLD

TWO-TONE**SKA-REVIVAL**TWO-TONE**SKA-REVIVAL**TWO-TONE

Artist	Title	Label	Price
LAUREL AITKEN & POTATO FIVE	MEETS FLOYD LLOYD	GAZ	UK 18,90DM
BIM SKALA BIM	BOSTON BLUEBEAT	SKA REC.	UK 19,90DM
JUDGE DREAD	LIVE AND LEWD	LINK	UK 19,90DM
THE LOAFERS	CITY SKANKING-MINI LP	LINK	UK 17,90DM
NEW YORK CITIZENS	POUNDING THE PAVEMENT	SKA REC.	UK 19,90DM
LAUREL AITKEN & POTATO FIVE	TRUE FACT	RACKIT	UK 22.- DM
THE TROJANS	AL A-SKA	GAZ	UK 18,90DM
FOREST HILLBILLIES	MUNSTERS 4Track EP	GAZ	UK 14,90DM
MADNESS	PEEL SESSIONS 4Track EP	STRANGE F.	UK 13,90DM
PRINCE BUSTER	LIVE ON TOUR	SKANK	UK 19,90DM
PRINCE BUSTER	SHE WAS A ROUGH RIDER	SKANK	UK 19,90DM
SKAOS,TOASTERS,LOAFERS, BUSTERS ALL STARS,...	SKANK-LICENSED TO SKA	LINK	UK 19,90DM
BAD MANNERS,POTATO FIVE, TOASTERS,DELTONES,...	SKANKING ROUND THE WORLD	UNICORN	UK 22.- DM
URBAN BLIGHT(US-POP SKA)	FROM WESTSIDE TO EASTSIDE	ZENSOR	BRD 19,90DM
BEAT BRIGADE,THE BOILERS, FLOOR KISS,CITY BEAT,...	SKA-VILLE USA	SKA REC.	UK 19,90DM
BOSSTONES,SHY FIVE,PLATE O SHRIMP,BIM SKALA BIM,...	SKA-VILLE USA VOL.2	SKA REC	UK 19,90DM

Und natürlich die alten Two-Tone Klassiker von Specials,Madness,Selecters.

****

Grösste Auswahl an SKA/ROCK STEADY/TWO-TONE Platten.Von PRINCE BUSTER und SKATALITES aus den frühen Jahren bis zu 88'er Ska von TOASTER und BIM SKALA BIM.LP's,Disco 45,7"Singles und Tapes.Am besten vorbeikommen oder unsere Kataloge anfordern.Man kann auch gleich auf diesem Zettel bestellen.

****

****

Stck.	Artist	Titel	Alternative	Preis

Name: Gesamt

Str./Nr. ________________ +Porto&Verpackung

Plz./Ort Unterschrift Summe DM

=================

Versand nur per Nachnahme.Nachnahmegebühr 3,20DM.Porto und Verpackung 3.-DM.



1000 BERLIN 30 PALLASSTR 21

☎ 030-215 77 73